

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 34

Datum der Aufnahme: 15.02.2023

Kreis Saarlouis
Gemeinde Dorf
Ortsteil -

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis Saarlouis
Gemeinde Dorf

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Keine Bunker
2. keine Höckerlinien
3. 1 Straßensperre aus Baumstämmen in Höhe des Hauses Peter Becker,
Hauptstr.7 (März 45)
4. Mehrere Schutzunterstände im Großwald. (März 1945)
5. keine Minenfelder
6. kein Flugplatz
7. keine Flakstellungen
8. keine Ballonsperren
9. keine Abschußplätze von V 1
10. keine Munitionslager
11. keine Stellungen von Fernkampfbatterien
12. nein
13. keine militärischen Anlagen.

Erdkampf:

14. im Kriegsjahr 1944/45 Rückzugsgefechte
15. -----
16. ja
17. keine Befestigungen der Alliierten
18. keine Straßenkämpfe
19. in Kellern und hergerichteten Schutzunterständen
20. der Ort lag nicht unter Ari-Beschuß
21. am 16.3.45
22. in Richtung Tholey
23. in der Nacht vom 17. zum 18.3.45
24. aus Richtung Lockweiler
25. keine Versuche zur Rückeroberung
226. nein
27. keine Soldatengräber auf der Gemarkung
— Luftkampf
28. keine Bombenangriffe auf den Ort
29. im Herbst 1944
30. keine Luftkämpfe
31. kein Flugzeugabsturz
32. Februar 1945 Tieffliegerangriffe auf Fahrzeuge auf der
Straße Limbach- Dorf
33. nein.

Einquartierungen: — —

34. 1) Von Sept. 1938 - Nov. 1938 (Infanterie)
2) August 1939 - Frühjahr 1940
35. nein
36. nein
37. keine Einquartierungen fremder Truppen

Kriegsschäden und Verluste:

38. a) am 1.Jan. 1940 : 20
b) am 1.Jan. 1944 : 40
39. keine
40. a) zu Lande 9
b) zur See --
c) in Luftk. --

- 41. keine
- 42. keine
- 43. 31 kamen in Gefangenschaft
- 44. 5 Vermißte
- 45. ----
- 46. ----
- 47. ----
- 48. ----
- 49. ----
- 50. ----

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung :

- 51. Die Bevölkerung des Ortes war nicht evakuiert
- 52. ----
- 53. ----
- 54. ----
- 55. ----
- 56. ----
- 57. ----
- 58. ----
- 59. ----
- 60. ----
- 61. ----
- 62. ----
- 63. keine wesentliche Veränderungen
- 64. Schulchronik
- 65. August Kühn, Lehrer Dorf Kr. Saalouis Schulstr. 8

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Schmeltz

Kreis Saarbrücken
Gemeinde Güttersdorf

27.12.55

- Zu 1. In der hiesigen Gemarkung lagen 29 Westwallbunker.
Die Lage ist auf beigefügter Kartenskizze ersichtlich.
- Zu 2. nein
- Zu 3. Im Jahre 1944 wurden folgende für den Erdkampf angelegte Befestigungen errichtet: Laufgräben, Panzergräben und Strassensperren.
- Zu 4. Selbstangelegte Schutzunterstände für die Bevölkerung gab es in der hiesigen Gemarkung ca 50 Stück. Der grösste dieser Unterstände war ein durchgehender Stollen unter dem Gemeindefriedhof. Der Eingang befand sich an der Böschung unterhalb des Haupteinganges zum Friedhof, an dem alten Sportplatz hinter dem Hause August Ganster. Der Ausgang war an der Düppenweilerstrasse. (Siehe Kartenskizze)
Weitere Unterstände befanden sich in der Homrichstrasse, Lindenbergstrasse Höchststrasse und Mühlenstrasse. Der grösste Teil davon war jedoch schon früher vorhanden und diente den Eigentümern als Lagerraum für Kartoffel usw. Eine Menge kleinerer Unterstände, deren genaue Lage sich nicht mehr ermitteln lässt, wurde im Jahre 1944 am Nalberg im Wald und am Bornberg angelegt.
- Zu 5. nein
- Zu 6. nein
- Zu 7. Flakstellungen waren 1944 auf dem Homrich, Höchst und auf dem alten Friedhof an der Reimsbacherstrasse. (8,8 Geschütze) Desweiteren befand sich eine Stellung einer Vierlingsflak auf dem Wingert, zwischen der Krämer-u. Mühlenstrasse.
- Zu 8. nein
- Zu 9. nein
- Zu 10. Ein Minenlager war im Keller des Hauses Nikl. Gross in der Eichhornstrasse.
- Zu 11. nein
- Zu 12. nein
- Zu 13. nein
- Zu 14. nein
- Zu 15. entfällt
- Zu 16. Die Westwallbunker waren im Jahre 1939 teilweise besetzt. Von den für den Erdkampf angelegten Befestigungen waren keine besetzt. Die auf der Kartenskizze eingezeichneten Laufgräben an der Bahnlinie östlich von Hüttersdorf, waren noch nicht ganz fertiggestellt.
- Zu 17. nein
- Zu 18. nein
- Zu 19. In der hiesigen Gemarkung fanden keine Kampfhandlungen statt.
- Zu 20. Der Ort wurde im Winter 1944/45 von einer amerikanischen Batterie, welcher am Limberg bei Wallerfangen stand, beschossen. Desgleichen wurden die einmarschierenden amerik. Truppen von einer deutschen Flakbatterie (8,8) vom Hoxberg her unter Feuer genommen.

- Zu 21. Beim Einmarsch der Amerikaner zogen sich die letzten deutschen Truppen endgültig aus dem Ort zurück. Es waren aber nur noch vereinzelte Trupps. (Nachhut) Eine grössere deutsche Einheit, die aus dem Raume von Merzig kam, zog in der vorangegangenen Nacht durch den Ort in Richtung Lebach.
- Zu 22. Die deutschen Truppen zogen sich durch den östlich von Hüttersdorf liegenden Gemeindewald in Richtung Lebach zurück.
- Zu 23. Die amerikanischen Truppen drangen am 17. März 1945 erstmals in den Ort ein.
- Zu 24. Die ersten Truppen kamen aus Norden über Schmelz-Aussen. Später kamen weitere Truppen aus Nordwesten über die Reimsbacherstrasse und von Westen über die Düppenweilerstrasse.
- Zu 25. Ein Versuch zur Rückeroberung des Ortes wurde von den deutschen Truppen nicht gemacht.
- Zu 26. Der Volkssturm liess sich nicht in Kampfhandlungen ein. Die meisten Volkssturmlaute begaben sich vor dem Einmarsch der Amerikaner nach Hause und zogen ihre Zivilkleider an. Somit war der Volkssturm aufgelöst.
- Zu 27. Innerhalb der hiesigen Gemarkung fanden keine Kampfhandlungen statt.
Einige, im Raume von Dillingen gefallene deutsche und alliierte Soldaten wurden auf dem hiesigen Gemeindefriedhof beerdigt.
- a) Die deutschen Soldaten wurden auf den Ehrenfriedhof nach Elm umgebettet.
 - b) Die alliierten Soldaten nach St. Avoird.
 - c) Die infolge von Artillerie- oder Jagdfliegertätigkeit ums Leben gekommenen Zivilpersonen wurden auf dem hiesigen Gemeindefriedhof beerdigt.
- Gefallenenfriedhöfe befinden sich auf dem Gemeindegebiet keine.
- Zu 28. Regelrechte Bombenangriffe wurden gegen den Ort keine durchgeführt.
Durch einen vereinzelten Abwurf von Spreng- und Brandbomben im Oktober 1943, wurden in der Bahnhofstrasse die Häuser Feld u. Jungmann total zerstört. Bei einem weiteren Abwurf von Brandbomben im Dezember 1944 wurde das Haus Paulus in der Fischerstrasse schwer beschädigt.
- Zu 29. Die eigentliche Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet begann im Oktober 1944.
- Zu 30. Im Luftraum über der hiesigen Gemarkung spielten sich keine Luftkämpfe ab.
- Zu 31. Im Juli 1944 stürzte ein amerikanischer Bomber ca 2 km östlich von Hüttersdorf in den Gemeindewald ab. Zwei Mann der Besatzung, die mit dem Fallschirm abgesprungen waren, konnten gefangenommen werden. Einer davon war verletzt und wurde in das Reservelazarett nach Lebach gebracht.
- Zu 32. Anfang Januar 1945 wurde das RAD Lager an der Körpricherstrasse, in welchem russ. Kriegsgefangene untergebracht waren, von mehreren amerikanischen Jagdfliegern angegriffen und total zerstört. Für die hierbei gefallenen russ. Kriegsgefangenen wurde unweit des Lagers ein Ehrenfriedhof errichtet. Im Jahre 1953 wurden dieselben nach Perl umgebettet.

Verschiedentlich wurden auch Züge auf der Bahnlinie zwischen Schmelz und Primsweiler und Zivilpersonen auf der Strasse von amerikanischen Jagdfliegern angegriffen.

Zu 33. nein

Zu 34. Im Laufe des Krieges waren mehrmals deutsche Truppenteile im Ort einquartiert.
Wann, wie lange und Welche, ist nicht mehr genau zu ermitteln.
Im Jahre 1939/40 lag hier längere Zeit eine Nachrichteneinheit, und 1944 war der Stab einer Panzereinheit hier einquartiert. Gleichfalls eine Hundstaffel und eine Sanitätskompagnie. Dieselben waren bis kurz vor dem Einmarsch der Amerikaner hier einquartiert. Teile des Infanterieregimentes 80 waren ebenfalls vorübergehend im Laufe des Krieges hier.

Zu 35. Ein Feldlazarett war bis kurz vor dem Rückzug hier eingerichtet.

Zu 36. Im Ort bestand eine Volkssturmeinheit von ca 200 Mann. Ihre Bewaffnung bestand aus Gewehren, einigen Maschinengewehren und Panzerfäusten.

Zu 37. Die amerikanischen Truppen waren vom 17.3.1945 bis Juli 1945 hier einquartiert. Dieselben wurden von französischen Truppen abgelöst, für die auf dem Hornich beim Peterswald-Lampertscheid ein Truppenlager errichtet wurde. Das Lager bestand aus Baracken und Zelten und war bis zum August 1947 belegt.

Zu 38. Die Gesamtzahl der männl. Einwohner, die während des Krieges im Wehrdienst standen, beläuft sich auf ca 820 Mann.

- a) am 1. Januar 1940: 215
- b) am 1. Januar 1944: 560

Zu 39. Von den weibl. Einwohnern waren ca 10 im Wehrdienst. (Lazarett- oder Nachrichtendienst)

Zu 40. Insgesamt 289 der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen.

- a) zu Lande: 273
- b) zur See: 4
- c) in Luftkämpfen: 12

Weibliche Personen waren keine darunter.

Zu 41. 6 militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen als Flakhelfer teil. Desweiteren wurden mehrere Männer, die dem Volkssturm angehörten, von der Wehrmacht übernommen und nahmen an den Kämpfen in der Gegend von Merzig-Fremmersdorf teil.

Zu 42. 10 nicht im Wehrdienst stehende Personen verloren durch direkte Kriegseinwirkungen das Leben.

- a) 1944/45: 4 Personen
- b) " " 6 Personen durch Artilleriebeschuss
- c) Mehrere spielende Kinder brachten auf dem Schulhofe eine herumliegende Handgranate zur Explosion, wodurch 3 Kinder tödlich verletzt wurden.

Zu 43. 480 Personen

Zu 44. 33 "

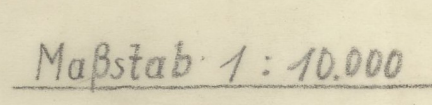
Zu 45. -

Zu 46. a) keine
b) 7 Personen wurden unter Anschuldigung von politischen Vergehen in Haft genommen. (Lager Theley)

- Zu 47. 3 Gebäude
- Zu 48. a) keine
b) 2 Gebäude wurden durch Artilleriebeschuss schwer beschädigt und ca 30 Gebäude hatten leichtere Schäden.
- Zu 49. Die Primsbrücke zwischen Hüttersdorf und Primsweiler wurde beim Einmarsch der Amerikaner von deutschen Truppen gesprengt.
- Zu 50. Grössere Flur- und Waldschäden sind keine zu verzeichnen.
- Zu 51. a) Im Kriegsjahre 1939/40 fand keine Evakuierung statt.
b) Von November 1944 bis nach Beendigung des Krieges war ein Teil der Bevölkerung evakuiert.
- Zu 52. Der grösste Teil davon zog in das rückwärtige Hochwaldgebiet zu Verwandten oder Bekannten. Weitere Teile wurden nach Hessen und Württemberg-Baden evakuiert.
- Zu 53. Die Bevölkerung wurde von den deutschen Truppen aufgefordert, den Ort zu verlassen. Ein Zwang wurde jedoch nicht ausgeübt.
- Zu 54. Behörden und öffentliche Betriebe waren keine vorhanden.
- Zu 55. Ungefähr 50% der Bevölkerung blieb freiwillig in der Heimat zurück.
- Zu 56. a) 5 Personen
b) 3 "
c) keine
- Zu 57. Die Seelsorge für die Zurückgebliebenen blieb erhalten. Bei besonders reger Artillerie oder Fliegertätigkeit wurde die hl. Messe in dem Unterstand bei dem Hause Nikl. Trenz in der Lindenbergstraße gelesen.
- Zu 58. Die Überwachung der von den evakuierten Bevölkerungsteilen zurückgelassenen Vermögenswerte erfolgte durch zurückgebliebene Angehörige. Der im Hochwaldgebiet evakuierte Bevölkerungsteil hatte ständig Verbindung mit den Zurückgebliebenen und kehrte gleich nach dem Einmarsch der Amerikaner zurück.
- Zu 59. Bei der Evakuierung wurde das Grossvieh vor die Wagen gespannt und mitgenommen. Der Grossviehbestand ist erheblich zurückgegangen.
- Zu 60. Das ehemalige RAD Lager wurde als Kriegsgefangenenlager benutzt und war durchschnittlich mit 300 russ. Kriegsgefangenen belegt.
- Zu 61. ja, 1 Familie aus Luxemburg und 1 Familie aus Dresden.
- Zu 62. ja, 1 Franzose, 1 Italiener, 1 Russe, 2 Russinnen u. 1 Polin.
- Zu 63. Eine wesentliche Strukturveränderung der Gemeinde ist nicht zu verzeichnen.
- Zu 64. nein
- Zu 65. Der Fragebogen wurde von nachstehenden Personen gemeinschaftlich ausgefüllt:
- Magdalena Schützeichel, Lehrerin, Hüttersdorf, Hauptstr. NB.
Peter Dörr, Angest. " Primsstr. 25



- Westwallbunker ■
- Panzergräben ———
- Straßensperren ———
- Laufgräben - - - - -
- Unterstände für die Bevölkerung ———
- Absturzstelle des amerik. Fliegers X
- Flakstellung ●



11.11.55

012

Kreis Saarlouis

Gemeinde Limbach, Krs. Saarlouis

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

01

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

- Zu 1) Nein
2) Nein
3) Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren
Gemarkungen : Auschet, Primswiesen, Straßensperren an den Ortsausgängen nach dem Bahnhof, nach dem Horst, nach Dorf, nach Büschfeld, angelegt im Okt., Nov., Dez. 44, Jan.- März 45
4) Schutzunterstände von der Bevölkerung angelegt im Jan. 45 im Pfarrwittum.
5) Nein
6) Nein
7) Eisenbahnflak, Bahnhof Limbach, Juni 40, von dort nach Frankreich, Okt. bis März 45
8) Nein 9) Nein
10) Ja, Haus Lang Josef, Bahnhofstr. Das Haus wurde im April von Amerikanern in die Luft gesprengt.
11) Nein
12) Limbach 1939 Truppenstandort und Verpflegungslager
13) Sägewerk an der Prims
Erdkampf:
14) 1939/ 40 keine 1945 ja
15) Artilleriebeschuß, Panzerkämpfe, Straßenkämpfe bei der Einnahme Limbachs 17.3. 1945
16) Nein
17) Nein
18) Ja, bei der Einnahme Limbachs
19) Bewohner von Limbach in den Kellern.
20) Ja, 10 Tage vor der Einnahme und am Tage der Einnahme.
21) Deutsche Truppen verlassen Limbach am 18.3. morgens um 4 Uhr.
22) Die Truppen setzen sich nach Südosten und Osten ab, die meisten in der Richtung nach Tholey.
23) Amerikaner am Bahnhof am 17.3. mittags 1-2 Uhr, im Dorf 18.3. morgens 5-6- 7 Uhr.
24) Die all. Truppen kamen aus westlicher Richtung über Nunkirchen Auschet und nördl. Richtung über Büschfeld, Altland.
25) Nein
26) Nein
27) All. Truppen wurden nach Reimsbach vorläufig beigesetzt, ebenso viele Deutsche, die man noch später bei uns fand, wurden auf unserm Friedhof beigesetzt (7 Soldaten)
Von der Zivilbevölkerung kamen 2 ums Leben, man hat sie zu den Soldaten beigesetzt.
28) Nein, nur Sondergrab auf dem Friedhof.
Luftkampf
28) Okt. 44 Luftmine am Horst,
Feb. 45 Bomben in der Nähe des Bahnhofs
29) Jagdfliegertätigkeit beginnt im Juni 44
30) Ja - Febr. 45
31) Nein
32) Angriffe gegen Verkehrsmittel: Eisenbahn, Autos, Truppentransporte.
33) Nein.

Einquartierungen:

- 34) Infant. von Aug.- Dez. 1939
" u. Luftwaffe von Mai - Juni 40
Inf. u. Luftwaffe von Sept. 44 - März 45
- 35) 1 Regimentsstab, eine Nachrichtenstelle von Sept. 44 - März 45
- 36) Nein
- 37) Amerikaner vom 18.3. - 34.3. 45
Franzosen von Mai - Ende Sept. 1945
- 38) am 1. Jan. 1940 standen 125-130 im Wehrdienst
am 1. " 1944 über 300
- 39) keine
- 40) gefallen: zu Lande 76
" See 2
i. Luftk. 3
- 41) ungefähr 30 Volkssturmlaute
- 42) An Opfern der Zivilbevölkerung :
Luftangriff auf St. Wendel 1 weibl. Person
Einnahme Limbachs 2 männl. "
sonst d. Art. 2
- 43) unbekannt
- 44) vermißt werden noch 35
- 45) in Gefangenschaft bis jetzt 3 gestorben
- 46) von all. Seite 1 männl. Person
- 47) 20 Prozent der Gebäude wurden beschädigt
- 48) bes. März 1945
- 49) Primsbrücke wurde 1945 am 17.3. von deutschen Truppen gesprengt.
- 50) keine

Schicksale der Bevölkerung:

- 51) Die Bevölkerung war nicht evakuiert.
- 52) ---
- 53) einige Familien freiwillig 1944 im Dez.
- 54) Landratsamt, Staatl. Gesundheitsamt, arbeiteten hier 1939/40 und von Nov. 44 bis April 1945
- 55) der größte Teil der Bevölkerung blieb hier
- 56) keine
- 57) --
- 58) ja, Verwandten nahmen alles in Obhut.
- 59) Vieh blieb erhalten.
- 60)) Nein
- 61) Ja 4 Familien , aus der Ukraine, aus Lothringen.
- 62) Nein
- 63) Das Ortsbild wurde durch den Krieg nicht verändert.
- 64) außer der Schulchronik ist mir keine bekannt.
- 65) Die Fragen wurden beantwortet von Elisabeth Zenner, Direktorin der Volksschule, Limbach Krs. Saarlouis.

Kreis S a a r l o u i s

Gemeinde P r i m s w e i l e r

Ortsteil ---

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

020

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - durch Kriegshandlungen:
 - durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

RUNDFRAGE

022

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Ja, 3, An den forderen Böschen | 42. Keine |
| 2. Nein | 43. 30 |
| 3. Ja, Laufgräben am Ort vorbei, Ende 1944/1945 | 44. 5 |
| 4. Ja, 6 | 45. 1 |
| 5. Nein | 46. Keine |
| 6. " | 47. 2 Häuser |
| 7. Ja, Flak, An der Bahn im Frühjahr 1944 8,8cm M.G. | 48. Keine |
| 8. Nein | 49. Primsbrücke, 1945 |
| 9. Nein | 50. Keine |
| 10. Nein | |
| 11. Ja, Eisenbahngeschützen | |
| 12. Nein | |
| 13. Nein | |

Erdkampf

14. a) Nein, b) Ja, März 1945
15. Artilleriebeschuss
16. Ja
17. Nein
18. Nein
19. In den Wohnungen (Kellern)
20. Ja
21. 16. März 1945
22. Richtung Humes
23. 17. März 1945
24. Hüttersdorf
25. Nein
26. Nein
27. a) deutsche Soldaten 3, b) - c) - 2 in Lebach
und 1 in Hüttersdorf beerdigt

Schicksale der Bevölkerung während
der Evakuierung

51. Keine
52. Entfällt
53. "
54. "
55. "
56. Ausräuberung der Wohnungen
57. Ja
58. Nein
59. Keinen
60. "
61. Ja 15 Personen, Unbekannt
62. 1 Pole
63. Nein, die Strassen sind noch
nicht ganz ausgebaut
64. Nein
65. Nikolaus DEBONG, ps. Bergmann u.
Bürgermeister, Primsweiler,
Lebacherstr. 20

Luftkampf

28. Pfingsten 1943, mittags 12 Uhr
29. Keine
30. Nein
31. Nein
32. Ja, Bahnhof
33. Nein

Einquartierungen:

34. Von Oktober 1944-März 1945 Infanterie u. Artillerie
35. Nein
36. Ja, 12 Mann
37. Ja, 2 Tage Amerikaner

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde
und ihrer Bevölkerung

38. a) 25 b) 30
39. 2
40. a) 12 b) keine c) 1 Keine
41. Keine

Kein

" " 2.

Kein

" " 3.

ing.

Anfang März 1945 wurden zwei Stropussperken an den zwei Ortsausgängen in Richtung Kunskirchen errichtet.

4. 4.

Ja. Im Januar 1945 wurde vom Ortsbürgermeister die Anlage von zwei Schutzunterständen angeordnet und durch die Bevölkerung ausgeführt. Sie lagen in unmittelbarer Nähe des Ortes, der eine im Distrikt Wierenswöldchen der andere im Ortsteil Ellorn.

" 5.

Kevin

" " 6.

Kein

" . 7.

Kris

" 8.

Kein

" 9.

Kini

" 10.

Kevin

" 11

Kevin

- 12

Mem

70.

Мені

a Im Kriegsjahr 1939/40 nein.

h " 1944/50 nein

4 4 15

1

4 11 16

1

11 " 17

Kein

" " 18

Kiss

" " 19

—

" , 20

In der Nacht vom 23. zum 24. Febr. 1945 trafen zwei

Granateneinschläge unser Dorf, von denen einer die Dorfkirche, der andere ein Wohnhaus schwer beschädigte.

Frage Nr. 21. In den Morgenstunden des 17. März 1945.

" " 22. In Richtung Limbach/Saar, Tholey, St. Wendel.

" " 23. Am 17. März 1945 gegen 10.30 Uhr.

" " 24. Aus Richtung Weiskirchen.

" " 25. Nein. Die abziehenden deutschen Truppen belegten unsern Ort mit Störungsfeuer, um die vorrückenden amerikanischen Einheiten aufzuhalten. Vom Vormittag des 18. März an hörten auch diese Kampfhandlungen auf.

" " 26. Nein.

" " 27. Durch das in Nr. 25 angegebene Störungsfeuer wurde eine Flüchtlingsfrau aus Mittel/Mosel tödlich verletzt. Sie wurde, da unser Ort damals noch keinen Friedhof hatte, neben der Kirche beerdigt und etwa ein halbes Jahr später auf den Friedhof ihrer Heimat überführt.

Luftkampf:

Frage Nr. 28. Niemals.

" " 29. Im Sommer 1944.

" " 30. Nein.

" " 31. Nein.

" " 32. —

" " 33. Nein.

Einquartierungen:

Frage Nr. 34. Nachrichtentruppen waren von Oktober 1939 bis Mitte Mai 1940 im Dorf einquartiert.

" " Von Oktober 1944 bis zum 16. März 1945 waren verschiedene Einheiten der deutschen Wehrmacht, unter andern ein Flakregiment im Quartier.

" " 35. Der Stab des in Nr. 34 erwähnten Flakregimentes lag etwa 3 Monate, von Mitte Oktober bis Anfang

Januar im hiesigen Orte. zwar im Volksschulgebäude.
Frage Nr. 36. Nein

" " 37. Nein

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung.

Frage Nr. 38 a 44

" " 38 b 68

" " 39 3

" " 40 a 22

" " 40 b 1

" " 40 c -

" " 41 18

" " 42 a -

" " 42 b -

" " 42 c -

" " 43 60

" " 44 10

" " 45 -

" " 46 a -

" " 46 b -

" " 47 Keines.

" " 48 a Keines.

" " 48 b Keines.

" " 49 a Keine.

" " 49 b Keine.

" " 50 Keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Frage Nr. 51 a Niemals.

" " 51 b Niemals.

" " 52 bis Frage Nr. 59 keine Beantwortung erforderlich, da
keine Evakuierung unseres Dorfes stattfand.

Frage Nr. 60 Nein.

" " 61 Nein.

" " 62 Nein.

" " 63 Nein.

" " 64 Chronikalische Aufzeichnungen über die Schicksale des Dorfes im zweiten Weltkrieg enthält die Schulchronik, die bei den Schullektern aufbewahrt wird.

" " 65.

Die Fragen wurden beantwortet von

Katharina Lück,
Direktorin der Volksschule.

Eingang: 27. Sept. 55

88 027

Michelbach, den 18. 9. 1955.

9

Schicksal der Gemeinde Michelbach u. ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.Militärische Anlagen:

Frage Nr. 1. Nein.

" " 2. Nein.

" " 3. Anfang März ¹⁹⁴⁵ wurden zwei Straßensperren an zwei Ortsausgängen in Richtung Krukenkirchen errichtet.

" " 4. Ja. Im Januar 1945 wurde vom Ortsbürgermeister die Anlage von zwei Schutzkinderständen angeordnet u. durch die Bevölkerung ausgeführt. Sie lagen in unmittelbarer Nähe des Ortes, der eine im Distrikt Wiesenwäldchen, der andere im Ortsteil Ellern.

" " 5. Nein.

" " 6. Nein.

" " 7. Nein.

" " 8. Nein.

" " 9. Nein.

" " 10. Nein.

" " 11. Nein.

" " 12. Nein.

" " 13. Nein.

Erdkampf:

Frage Nr. 14. a Im Kriegsjahr 1939/40 nein,

b " " 1944/45 nein.

" " 15. —

" " 16. —

" " 17. Nein.

" " 18. Nein.

" " 19. —

" " 20. In der Nacht vom 23. zum 24. Februar ¹⁹⁴⁵ trafen zwei Granaten.

einerschläge unser Dorf, von denen einer die Dorfkirche, der andere ein Wohnhaus schwer beschädigte.

- Frage Nr. 21. In den Morgenstunden des 17. März 1945.
 " " 22. In Richtung Limbach/Saar, Tholey, St. Wendel.
 " " 23. Aus 17. März 1945 gegen 10.30 Uhr.
 " " 24. Aus Richtung Weiskirchen.
 " " 25. Nein. Bei abziehenden deutschen Truppen belegten unser Ort mit Störungsfeuer, um die vorrückenden amerikanischen Einheiten aufzuhalten. Vom Vormittag des 18. März an hörten auch diese Kampfhandlungen auf.
 " " 26. Nein.
 " " 27. Durch das in Nr. 25 angegebene Störungsfeuer wurde eine Flüchtlingsfrau aus Mittelmosel tödlich verletzt. Sie wurde, da unser Ort damals noch keinen Friedhof hatte, neben der Kirche beerdigt u. etwa ein halbes Jahr später umgebettet auf den Friedhof ihrer Heimat.
 Auf dem Gemeindegelände befindet sich kein Gefallenenfriedhof.

Luftkampf:

- Frage Nr. 28. Niemals
 " " 29. Im Sommer 1944.
 " " 30. Nein
 " " 31. Nein
 " " 32. —
 " " 33. Nein.

Einquartierungen:

- Frage Nr. 34. Nachrichtentruppen waren von Oktober 1939 bis Mitte Mai 1940 im Ort einquartiert.
 Von Oktober 1944 bis zum 16. März 1945 waren verschiedene Einheiten unter andern ein Flakregiment im Dorf in Quartier.
 " " 35. Der Stab des in Nr. 34 erwähnten Flakregimentes lag etwa 3 Monate, von Mitte Oktober bis Anfang Januar

im hiesigen Ort u. zwar im Volksschulgebäude.
Frage Nr. 36. Nein.

" " 37. Nein.

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung.

Frage Nr. 38a 44

" " 38b 68

" " 39 3

" " 40a 22

" " 40b 1

" " 40c —

" " 41 18

" " 42a —

" " 42b —

" " 42c —

" " 43 60

" " 44 10

" " 45 —

" " 46a —

" " 46b —

" " 47 Keines

" " 48a Keines

" " 48b Keines

" " 49a Keine

" " 49b Keine

" " 50 Keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Frage Nr. 51a Niemals

" " 51b "

" " 52 bis Frage Nr. 59 = keine Beantwortung nötig.

" " 60 Nein

" " 61 Nein

" " 62 Nein

" " 63 Nein

" " 64 Chronikalische Aufzeichnungen enthält die Schulchronik

der Volksschule, die bei den Schulakten aufbewahrt wird.
Frage Nr. 65

Die Fragen wurden beantwortet von

Katharina Lick,

Direktorin der Volksschule Lichelbach.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kath. Volksschule

Schmelz - Bettingen

Eingang: 15. 9. 55.

Abgang: 31. 10. 55.

Tageb. Nr. 65

11. 11. 55

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Saarlouis

Schmelz

Bettingen + Hüsren

031

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

032

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

033

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

034

Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter? *alle*
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten? *?*
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

A n t w o r t e n :

=====

1. Ein Bunker, jedoch nur Befehlsunterstand, auf dem Hauptgrundstück von S t a u d t. Peter, Schmelz, Hauptstrasse 85.

2. Nein

3. Einen Panzergraben, am Horst, etwa 300 m lang, einen in der Totenbach, (Fichtenstrasse) 200 m lang und einen am Galgenberg, 300 m lang, 1945 im Januar angelegt.

Panzerstrassensperren aus Holzstämmen, eine in der Reimsbacherstrasse, Ortsausgang, die andere in der Bahnhofstrasse beim Kaufhause Bernarding. Dezember 1944 angelegt.

4. Ja, einen Unterstand, in Aussen unter einem Sandfelsen (Burg), einen auf der Müllenbach in Aussen (unter mehreren Grundstücken) und einen hinter der Alten Schule in Bettingen im Berge unter der Strasse. 1940/41 angelegt.

5. Keine Minenfelder.

6. Kein Flugplatz.

7. 1939/40 Flackstellung auf dem Wirtsberg in Aussen, eine 8,8 Flackbatterie

8. Nein

9. Nein

10. Nein

11. Nein

12. Nein

13. Nein

14. a) Nein

15. b) ja, vereinzelte Kämpfe, Artillerieduelle.

16. Nein

17. Nein

18. Nein

19. In den Kellern und Unterständen.

20. Ja, beim Einzug der Amerikaner, von deutscher Seite.

21. am 17. bzw. am 18. März 1945.

22. In Richtung Lebach-Gresaubach.

23. Am 17.3.1945.

24. Aus Richtung Reimsbach, Oppen, Michelbach.

25. Nein, es wurde lediglich von der deutschen Artillerie in den Ort
gefeuert.

26. Nein

27. Keine Gefallenen bei Kampfhandlungen innerhalb des Ortes, heute
kein Gefallenengruft in der Gemeinde.

28. Einige Angriffe von Jabos, insbesondere am Sonntag, dem 26. 10. 44.
vormittags gegen 11,00 Uhr.

29. Mit Heranrücken der Front 1944, insbesondere aber im Februar 1945.

30. Nein

31. Nein

32. Gegen den Bahnhof und die Bahnlinie, sowie gegen fahrende Züge,
zum Teil waren die Ziele nicht klar erkennbar.

33. Nein

34. a) 1939 von August bis Mai 1940.
b) 1944/45 von Oktober bis März 45.

35. 1939/40 Divisionsstab

36. Ja, zusammengezogen auf dem Schattertrich (Lager) Stärke kann nicht
angegeben werden. Einfache Infanterieausrüstung, nicht alle waren
bewaffnet.

37. Amerikanische 14 Tage (die Truppen wechselten in der Zeit) und
französische drei oder 4 Monate ab Mai 1945.

38. Kann nicht angegeben werden, da keine Unterlagen vorhanden sind.

39. Ungefähr 20.

40. A u s s e n 121 und Bettingen 110 = 231
Bei welchen Kämpfen gefallen, kann nicht angegeben werden.
Keine weiblichen Kriegstote.

41. Nur der Volkssturm.

42. Zwei Personen, beim Einzug der Amerikaner.

43. kann nicht angegeben werden.

44. A u s s e n 54, Bettingen 40.

45. A u s s e n 5, Bettingen 10 = 15.

46. von alliierter Seite 4 Personen.

47. Etwa 30

48. Eines und zwar 1944/45

49. Primsbrücke am Bahnhof, Hauptverkehrsstrasse und Primsbrücke am Michelbacher Bahnhof.
50. Keine
51. a) Keine Evakuierung
b) teilweise, freiwillige Evakuierung.
52. b) zum Teil in die näheren rückwärtigen Gebiete und zum Teil nach Mitteldeutschland.
53. b) freiwillig
54. Keine.
55. b) ja
56. Können nicht angegeben werden.
57. Nein
58. Ja
59. Blieb erhalten.
60. Nein
61. Nein
62. Nein
63. Struktur unverändert.
64. Nein.
65. Trouvain Heinrich, Direktor d. V. Schmelz-Bettingen.



11.11.55

880 038

Kreis..... Saarlouis

Gemeinde ... Schmelz

Ortsteil.... Aussen

Antworten zu der Rundfrage über die Schicksale der saarländischen
Gemeinden u. ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

1. Ein Bunker, jedoch nur als Befehl unterstand, auf dem Grundstück
von Staudt Peter, in der Hauptstr. 85 - Ortsausgang in Richtung
Michelbach.
2. Nein
3. Eine Panzer-Straßensperre aus Holzstämmen in der Reimsbacherstr.
Ortsausgang, im Dez. 1944 angelegt.
4. Einen unter dem Sandfelsen auf der Kehr, 7 Stollen unter meh-
reren Grundstücken in der Nauwies (Mühlenbach)
5. Nein
6. Nein
7. 1939/40 eine Flakstellung auf dem Wirtsberg und in Langenau an
der Frims-8,8cm Geschütz.
8. Nein
9. Nein
10. Nein
11. Nein
12. Der Festungspionierstab lag in der Oberen Schule.
13. Nein
14. a) nein
b) vereinzelte Artillerieduelle im Februar März 1945
15. Siehe 14 b)
16. Nein
17. Nein
18. Nein
19. In den Kellern u. in den Unterständen.
20. Ja, beim Einzug der Amerikaner, von deutscher Seite.
21. am 17. 3. 1945
22. In Richtung Gresaubach.
23. am 19. 3. 1945
24. aus Richtung Düppenweiler über den Gischberg u. Nunkirchen.
25. Nein, es wurde lediglich von der deutschen Artillerie in den
Ort gefeuert.
26. Nein
27. b) 2 alliierte Soldaten gefallen, sie wurden abtransportiert
c) 2 von der Bevölkerung, sie wurden hier auf dem Friedhof bei-
gesetzt, kein Gefallen-Friedhof in der Gemeinde.
28. Einige Angriffe von Japos, bes. am Sonntag, den 26. 10. 44, vor-
mittags gegen 11 Uhr.

039

29. Mit dem Heranrücken der Front 1944, bes. aber Februar 45

30. Nein

31. Nein

32. Gegen den Bahnhof, zum Teil waren die Ziele nicht klar erkennbar. (2 Tote - 1 Einheimischer u. 1 Pole)

33. Nein.

34. Vom August 1939 bis Mai 1940

" Okt. 1944 bis März 1945

35. 1939/40 Divisionsstab, Festungspionierstab

36. Ja, in dem B.A. D Lager auf dem Schartenerdriesch, einfache Infanterieausrüstung

37. Amerikaner seit 19.3.45 etwa 8 Tage
Franzosen " 23.6.45 etwa 3-4 Monate.

38. Ist nicht festzustellen, da keine Unterlagen mehr darüber vorhanden sind.

39. Etwa 20

40. 121. Art der Kämpfe kann nicht angegeben werden.
Keine weiblichen Kriegstote darunter.

41. Nur der Volkssturm.

42. 2 Personen beim Einzug der Amerikaner.

43. Nicht bekannt, keine Unterlagen.

44. 54

45. 5

46. 1 von alliierter Seite.

47. teilweise zerstört 10

48. Nein

49. 2 Brücken, im März 1945 von eigenen Truppen gesprengt.

50. Keine

51. Keine Evakuierung, teilweise freiwillig evakuiert.

52. Zum Teil in die näheren rückwärtigen Gebiete, einige waren in Mittelddeutschland.

53. Freiwillig.

54. Keine

55. Ja

56. Können nicht angegeben werden.

57. Nein

58. Ja

59. Blieb erhalten.

60. Ja, Kriegsgefangenen: Franzosen, Russen, Polen - während des Krieges, meist privat untergebracht.

61. Nein

62. Nein

63. Die Struktur der Gemeinde hat sich durch den Krieg kaum verändert.

64. Nein

65. Franz Heinz, Stellvertr. Dir. d. Volksschule / Schmelz - aussen

Hauptstr. 123

Ergänzungen zur Rundfrage.

(Festgestellt durch eigene Ermittlungen und
zusammengestellt aus Angaben der Bewohner)

- Zu 1: Telefonbrunnen auf dem Krickelsberg (1) u. nach
Hülzweiler zu (2)
- " 2: Westwallbrunnen im Taubental (3), Artilleriebefehls-
brunnen im Dachsbau im Emdorfer Wald (4), ein
Brunnen im Forst Kaskholz (5), zwei Brunnen am
Westrand von Forst Kaskholz (6), ein Brunnen im Hohlbach-
tal nach Bous zu (7).
- " 3: Laufgräben im Kaskholz.
- " 4: Luftschutzstellen: Westlich der Emdorfer-Wald-Straße ^(angelegt 1942/43) (1), Südostecke
des Sportplatzes (2), alter Gmbeistall auf der Quatre vents ^(angef. 1943) (3),
kein Stierstall im Ortsteil Schwalbach, angef. 1941/42 (4),
Sandgrube am Ulmer Weg (5), am Howatt (6), hinterm
Stierstall im Ortsteil Griesborn (7), am Waldeingang nach
Schwarzenholz, angef. 1941/42 (8), in der Kiesgrube an der
Bouser Straße (9), an der Straße nach Schwarzenholz (10),
an der Saarlouiser Str. (11).
- " 5. Ostlich der Bouser Straße, im Wald an der Papiermühle.
- " 7. Flakbatterie am Eisenbahnschacht 1942, nur
14 Tage.
- " 10. Munitionslager 1944 im Kaskholz.
- " 31. Das bei der Gastwirtschaft Waldherse abgestürzte Flugzeug
soll ein franz. Aufklärer gewesen sein (1), ein 2-mot.
Bomber südlich der Siedlung (2).
- " 60. Kriegsgefangenenlager in Saale der Schlosschenke mit
Franzosen von 1942 - 1944, ~~200~~ 200 Mann.

11.11.55

41
022

Kreis Saarlouis

Gemeinde Prinzeiler

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen:

Gemeindegebiet

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

023

42

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kommission für
saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung.

Kreis: Saarlouis
Gemeinde: Prümweiler

024 43 5
6

Rundfrage
über die Schicksale der saarl. Gemeinden im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet.

Militärische Anlagen:

- 1.) Ja, 3, An den vorderen Bächen.
- 2.) Nein.
- 3.) Ja, Laufgräben am Ort vorbei und im Lebacher Wald, Ende 1944/45.
- 4.) Ja, 6, Brunnenstraße, Mühlenstraße.
- 5.) Nein.
- 6.) Nein.
- 7.) Ja, Flak, an der Bahn im Frühjahr 1944; 8, 8 cm; Eisenbahnflak.
- 8.) Nein.
- 9.) Nein.
- 10.) Nein.
- 11.) Ja, Eisenbehungeschütze.
- 12.) Nein.
- 13.) Verpflegungslager 1940.

Erdkampf:

- 14.) a) nein b) Ja, März 1945.
- 15.) Artillerieduelle, Infanteriegefechte.
- 16.) Ja.
- 17.) Nein.
- 18.) Ja.
- 19.) In den Kellern ihrer Wohnungen.
- 20.) Ja.
- 21.) 17. 3. 1945.

44 025

22.) Richtung Flumes.

23.) 17. 3. 1945.

24.) Hüttersdorf.

25.) Nein.

26.) Nein.

27.) a) deutsche Soldaten 3; b) -; c) - 2 in Lebach und 1 in Hüttersdorf beerdigt.

Luftkampf:

28.) Pfingsten 1943, mittags 12 Uhr; 27. 9. u. 3. 10. Tagangriffe;
19. 10. u. 29. 10. 1944 Tagangriffe.

29.) 1943.

30.) Nein.

31.) Nein.

32.) Ja, Bahnhof; Prinzbrücke; Gefangenenlager.

33.) Nein.

Einquartierungen:

34.) Ja; 1939-40 Verpflegungskolonie; Oktober 1944, März 1945 Infanterie u. Artillerie.

35.) Nein.

36.) Ja, 12 Mann.

37.) Ja, 2 Tage Amerikaner.

Kriegsschäden usw.

38.) a) 25 b) 30

39.) 2

40.) a) 12 b) keine c) 1
keine.

41.) Keine.

42.) b) 1 1944/45.

43.) 30.

Kommission für
saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung.

Kreis: Saarlouis
Gemeinde: Primsweiler

45
026

Rundfrage (Fortsetzung).

- 44.) 5.
45.) 1.
46.) Keine.
47.) 3 Häuser.
48.) Keine.
49.) Primsbrücke, 1945.
50.) Keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

- 51.) Keine.
52.) Entfällt.
53.) " "
54.) " "
55.) " "
56.) Diebstahl in den Wohnungen.
57.) Ja.
58.) Nein.
59.) Keinen.
60.) "
61.) Ja, 15 Personen, Unbekannt.
62.) 1 Pole.
63.) Diese Frage kann ich nicht beantworten, denn ich bin erst
seit 1954 in Primsweiler ansässig.
64.) Nein
65.) Bernhard Bläß, apl. Lehrer, Primsweiler, Schulstr. 1

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

027
46

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

028

47

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.